

Umweltschutz Eichgraben



Mitteilungsblatt des Vereines Umweltschutz Eichgraben

2021/2022
Sonderausgabe

Der Umweltgemeinderat
der MG Eichgraben
berichtet:

Kooperation mit ...

... dem Biosphärenpark
Wienerwald Management

... den Streetworkern

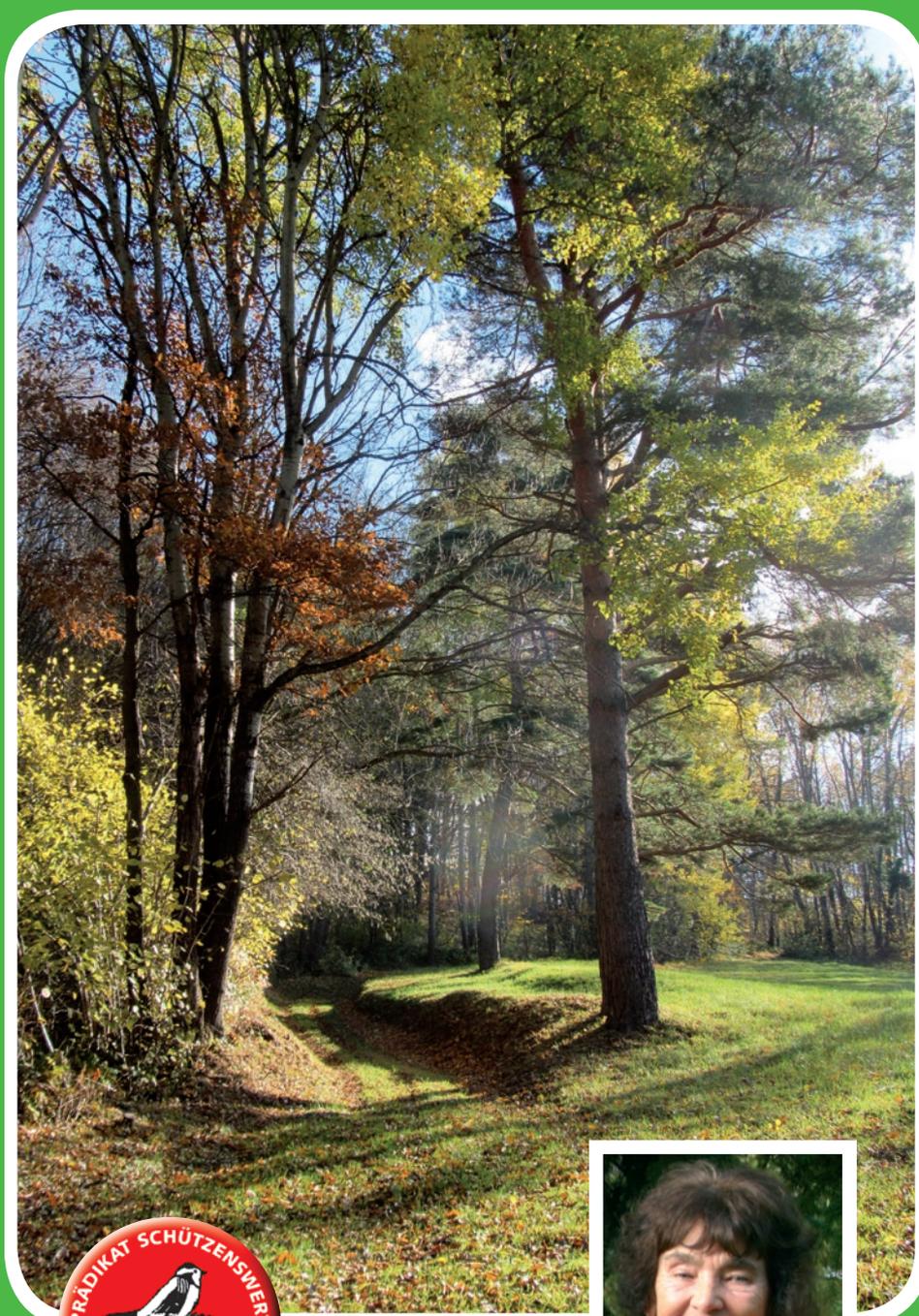
... den Bibern

Stellungnahme zum
neuen Flächenwidmungsplan

Offene Schachtdeckel

Der Umweltschutz in
den Sitzungen
des Gemeinderates

Titelbild:
Das weiche Herbstlicht zeichnet
ein stimmungsvolles Bild
im Gelände des Weiserhofes





Kooperation mit dem Biosphärenpark

Der besondere Charme von Eichgraben liegt in seiner abwechslungsreich gegliederten Kulturlandschaft, wobei sich Siedlungen, Wiesen, Wälder und Bachlandschaften eng aneinander schmiegen.

Das **Biosphärenpark Wienerwald-Management** hatte sich dafür entschieden, den Tag der Artenvielfalt am 18. und 19. Juni 2021 in Eichgraben abzuhalten.

Für Exkursionen wurde nach besonders artenreichen, möglichst auch blühenden Wiesen und nach Wald mit viel Totholz gesucht.

Dabei fielen den Experten die „**Weiserhof-Wiesen**“ mit anrainendem Wald samt Totholz im Ortsteil Eichgraben als artenreiches Grünland auf. Diese Wiesen werden von mir seit Jahren mit meinem Mann nach den offiziellen UBB-Kriterien bewirtschaftet.

UBB-Kriterien bedeutet:

Umweltgerechte Biodiversitäts - fördernde Bewirtschaftung.

Blumenwiesen sind keine Selbstverständlichkeit, sondern entstehen durch zum richtigen Zeitpunkt durchgeführtes Mähen. Ohne entsprechende Bewirtschaftung verschwinden sie durch Verbuschung oder Verwaldung.

Am 28. Mai 21 gab es am Weiserhof eine Besprechung und das Ersuchen des Biosphärenpark Wienerwald Management (Fr. Dipl. Ing. Simone Wagner), die Weiserhof-Wiesen im Rahmen mehrerer Exkursionen besichtigen zu können.

Durch meine Zusage und entsprechende Abstimmung konnte vor

allem die zahlreiche Eichgrabener Schuljugend diese artenreiche Kulturlandschaft, die ja unmittelbar vor ihrer Haustür liegt, durch diese Exkursionen näher kennen und schätzen lernen.

Um die Natur auch in der Dämmerung bzw. in der Nacht beobachten zu können, wurden für die Eichgrabener Bevölkerung weitere entsprechende Führungen auch in anderen Ortsteilen durchgeführt.

Anlässlich dieses Tages der Artenvielfalt sammelten 70 Experten Erkenntnisse über die Biodiversität in Eichgraben. Diese werden nächstes Jahr in Buchform erscheinen.

Helga Maralik

„Streetworker“

Kooperation:

Seit Juni 2021 sind die Streetworker von der Jugendorganisation Nordrand im Auftrag der Marktgemeinde Eichgraben unterwegs, um die besonderen Anliegen der Jugend zu erkunden. Unter anderem war ein Kletter-Workshop geplant.

Dazu schreibt Herr Vizebürgermeister Ing. Maschl im Eichgraber Nr. 2, Juni 2021 u.a.:

„... Nach einem Lokalausgang bei den typischen Jugendtreffpunkten im Ort haben wir einen Ausflug in den Wald am Nagelberg gemacht, um das Gelände für einen geplanten Kletter-Workshop zu erkunden – herzlichen Dank hier an Umweltgemeinderätin Helga Maralik, die ihren Wald dafür zur Verfügung stellt...“



Umweltschutzprojekte am Weiserhof

Umweltgerechte Biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung

UBB: - ein von der Agrar Markt
Austria (AMA) gefördertes Projekt.

Zielsetzung:

Durch den Erhalt von Landschaftselementen und die verpflichtende Anlage von Biodiversitätsflächen erzielt die Maßnahme eine breite flächendeckende Biodiversitätswirkung.

Die Maßnahme trägt zur großflächigen Erhaltung und Entwicklung von landwirtschaftlich genutzten, ökologisch wertvollen Flächen und Strukturen bei, die wichtige Lebens- und Rückzugsräume für zahlreiche Tiere und Pflanzen der Agrarlandschaft darstellen.

Durch die Erhaltung von Grünland und Landschaftselementen sowie durch die Begrenzung von Kulturarten und die Anlage von Biodiversitätsflächen wird ein wesentlicher Beitrag zur Bewahrung einer traditionellen vielfältigen Kulturlandschaft geliefert.

Maßnahmen:

Das Regelwerk für die einzuhaltenden UBB-Bedingungen und Maßnahmen umfasst 14 Seiten gemäß ÖPUL Maßnahmenerläuterungsblatt.

Betreiberin der Projekte:
Helga Maralik

Biodiversitätsmonitoring

Projektentwicklung:

Ein Ökologe erläutert welche Besonderheiten auf den extensiv bewirtschafteten Weiserhof-Wiesen vorkommen und welche Bewirtschaftung für diese Tier- und Pflanzenwelt besonders vorteilhaft ist. Besonders definierte Wiesenblumen werden dann regelmäßig beobachtet. Deren Zählung erfolgt, wenn die Pflanzen in voller Blüte stehen.

Diese Resultate werden in sogenannten Erhebungsformularen und einem Evaluierungsdokument festgehalten.

Sie werden von Experten wissenschaftlich ausgewertet mit dem Ziel, praktische Erkenntnisse über die Biodiversität zu gewinnen, um dann durch gezielte Maßnahmen in Kooperation mit den Landwirten die Vielfalt der Kulturlandschaft zu erhöhen.



-da hats ned amal no
1 Seitn vom ÖPUL Blattl
gebn- is des am Weiser-
hof scho gmacht wordn!



Kooperation mit den Bibern

Im Herbst 2019 wurde das Wäldchen zwischen Westbahnviadukt und Fußgängerbrücke über den Nagelbach immer mehr ausgedünnt.

Bald konnte man den Grund für die Baumfällungen sehen, denn unmittelbar beim Eichgrabener Wahrzeichen entstand im Nagelbach ein Biberdamm.

Biberburg

Die Biberburg wurde neben der Fußgängerbrücke in die Bachböschung hineingegraben. Trotz ihrer beachtlichen Größe und einem Gewicht bis zu 18 kg waren die Tiere kaum zu sehen, denn Biber sind nachtaktiv.

Der Rückstau des Nagelbaches reichte bis zu etwa 80 m in den von mir bewirtschafteten Weiserhof. Deshalb fasste ich den Entschluss, diesen Lebensraum mit den geschützten Bibern so gut wie möglich zu teilen.

Schon bald darauf wurden mächtige Uferbäume des Nagelbaches angenagt, die bei Fällung auf die Hauptstraße L 124 gefallen wären. Da war Gefahr im Verzug, denn ein Biber kann in einer Nacht einen bis zu 50 cm dicken Baum fällen. Auch im bewaldeten Steilhang unmittelbar hinter dem Weiserhof wurden mächtige Bäume angebissen, die auf die Scheune gefallen wären.

Um den streng geschützten Bibern ihren Lebensraum zu sichern, haben wir die gefährdeten Bäume mittels Manschetten aus Maschendraht oder Teichfolien vor einem weiteren Verbiss geschützt. Alle Bäume mit Gefahrenpotential mussten daher auch regelmäßig kontrolliert werden.

Gschmackige Äpfel

Im Frühling 2020 wurde am Weiserhof sogar eine Holztüre zum Schupfen angenagt. Eine von mir konsultierte Biberexpertin wollte wissen, was hinter der Türe gelagert wird. Beim Wort „Äpfel“ war ihr alles klar, denn Biber können sehr gut riechen und sind als reine Pflanzenfresser fast süchtig nach Äpfel.

Etwa 80 m oberhalb des Nagelbaches steht auf einer Wiese ein mächtiger Apfelbaum, dessen Fallobst die Biber offensichtlich gerochen hatten. Ein Biber entfernt sich normalerweise kaum mehr als 20 m vom Wasser. Diesem Apfelgeruch konnten sie aber nicht widerstehen, denn über eine von ihnen errichtete Rutsche von etwa 80 m Länge wurde das Fallobst direkt in den Nagelbach transportiert.

Neues Biotop

Der Staubereich des Nagelbaches wurde langsam auch zum Biotop anderer Lebewesen. Auch immer mehr Wildenten versammelten sich auf der aufgestauten Wasserfläche, denn sie können dort besser abheben und landen.

Zwischenzeitlich war der Staudamm samt Eingang zur Biberburg zum Publikumsmagnet für die Eichgrabener Bevölkerung geworden, und wir waren sehr stolz, eine „Biber-Gemeinde“ zu sein.

Im Frühling 2021 konnte die aufmerksame Spaziergängerin Andrea Stoiser den offensichtlich gesunden Bibernachwuchs sogar fotografieren.

Die Vertreibung

Dann kamen jedoch die Bautrupps, um die Gehsteige samt Fahrbahn der Hauptstraße L 124 zu sanieren. Eine Bauhütte und schweres Gerät wurden im Nahbereich der unterirdischen Biberburg positioniert.

War der monatelange Baulärm zur Sanierung der Westbahntrasse mit schrillen Tröten für die Biber noch auszuhalten, war der Lärm des Straßenbaues und die Bodenschwingungen für die Tiere dann doch zu viel.

Etwa Mitte Juli 2021 verließ die Biberfamilie den Standort Nagelbach – Westbahnviadukt in Richtung unbekanntes Ziel.

Fazit:

Ein kooperatives Zusammenleben mit den Bibern ist möglich, aber auch mit einem gewissen Aufwand verbunden. Durch gezielte Maßnahmen können etwaige Schäden weitgehend vermieden werden. In Summe überwiegt der ökologische Nutzen. Immerhin handelt es sich beim Biber um das größte Nagetier Europas, das nun auch in Eichgraben und da sogar in der Kernzone seinen Hauptwohnsitz errichtet hatte.

Helga Maralik,
Umweltgemeinderat



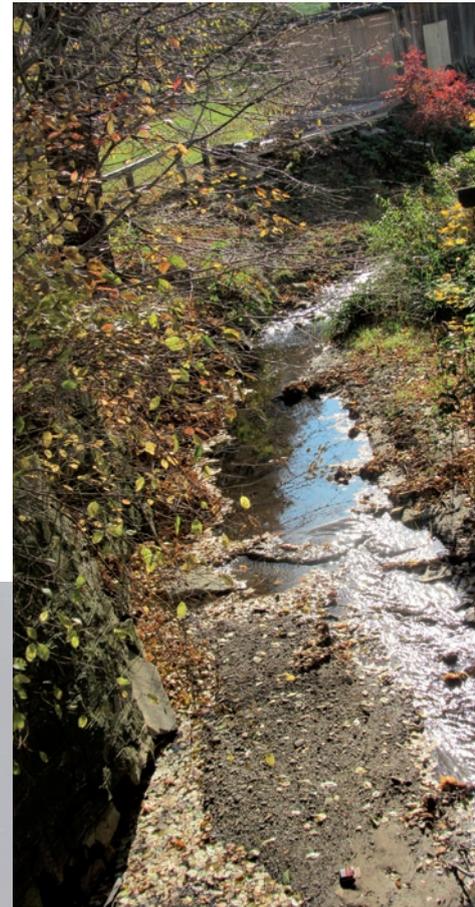
„Obwohl selber emsige Baumeister hats den Viecherln nimmer getaugt: Zuviel Wirbel, zuviel Gestank!“



▲ Ca. 30 Bäume wurden mit Folien vor Verbiß geschützt



Foto: A. Stoiser



▲ Der Nagelbach war in den Zeiten der Biberaktivitäten an die 80 m zurückgestaut und ein neues Biotop hatte sich gebildet

▲ Biberbaby flott unterwegs



▲ Überbleibsel des Biberdamms. Die Biberburg selbst war unter einem stacheligen Gebüsch in der Uferböschung verborgen





Landschaftselement: Malerische Birkengruppe auf einer Wiese des Weiserhofs

Stellungnahme

*Offizielle Stellungnahme des Umweltgemeinderates
zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes. Erging an sämtliche Gemeinderäte.*

Folgenreiches Jahr 1973

Alle heutigen Probleme der exzessiven Zersiedelung Eichgrabens haben ihre Wurzeln in der Motivation der SPÖ-Mehrheit im Jahr 1973, denn der damalige Bürgermeister Geiswinkler wollte unseren Ort aus parteipolitischen Gründen mit 10.000 Einwohnern zu einer Satellitenstadt von Wien (!) ausbauen. Es wurde daher weit über den natürlichen Bedarf als Bauland gewidmet.

Auch die daraus entstandenen 12.000 Einwohnerequivalente (EGW) als Planungszahl für den Abwasserverband Anzbach - Laabental verdeutlichen diese

Bestrebungen, dies kam uns im Nachhinein sehr teuer zu stehen. Damals - vor 48 Jahren! - war Umweltschutz und damit die Folgen der Zersiedelung noch kein Thema.

Aufschließungszonen

Das Konzept, die größten Parkgärten aus der Gründerzeit als Aufschließungszonen zu widmen, ist durchaus zu begrüßen, da dadurch die Planungshoheit von den Investoren auf die Gemeinde übergeht.

Es ist nur schade, dass beim diesbezüglichen Meinungsbildungsprozess der zuständige Raumord-

nungsausschuss offensichtlich nicht mit einbezogen wurde.

2 WE= 2 Wohngebäude?

Im Eichgrabener Flächenwidmungsplan dürfen bei der Widmung „2 WE“ zwei Wohngebäude errichtet werden.

Eine „WE“ ist demnach in Eichgraben ein Wohngebäude.

Im § 16 Abs.5 (Änderung des NÖROG vom 9. Dezember 2020) wird normiert, dass im Kerngebiet zwischen 6 bis 20 WE zulässig sind.

In diesem Fall geht man aber offensichtlich davon aus, dass sich diese Wohneinheiten innerhalb

der Gebäudehülle befinden - es handelt sich daher um Wohnungen.

Frage: Ist eine WE nun ein Wohngebäude oder eine Wohnung?

Grünlandwidmungen

Im Text für das Eichgrabener Entwicklungskonzept aus 2014 steht unter

„1.2.Ziele zum Naturraum

- Erhaltung und Sicherung der Kulturlandschaft
- Die Waldausstattung ist zu erhalten (Windschutz und Kleinklima)
- Erhaltung der Uferbereiche entlang der Fließgewässer als Grünraum
- Erhaltung und Sicherung der bestehenden Retentionsbereiche und weiterer Ausbau von notwendigen Retentionsräumen zur Sicherung des Siedlungswesens (Hochwassersicherheit)
- Erhaltung der vernetzten, erhaltenswerten Landschaftsteile durch Grünverbindung zum Erhalt der Biodiversität
- Forcierung der erneuerbaren Energie (z.B. Photovoltaik) innerhalb von Siedlungsgebieten.“

Für jede Bauland-Grünlandwidmung muss eine wissenschaftliche Begründung vorliegen, die durch die entsprechende Grundlagenforschung entstanden ist. Das ist bei der von Siedlungen zerfurchten Wald- und Wiesenlandschaft Eichgrabens oft schwierig. Gewinnorientierte Grundstückseigentümer bzw. Investoren können mittels Individualantrag beim Höchstgericht Grünlandwidmungen anfechten.

Wenn wir - wie im Entwicklungskonzept oben angeführt - ein ökologisches Biotopverbundsystem als Ziel in das örtliche Raumordnungsprogramm aufnehmen, wird auch die noch so kleinste Grünlandparzelle ein wichtiges Element im Gesamtsystem.

Mit einer derart fachlich abgesicherten Zielsetzung hält jede Grünlandwidmung auch vor dem Höchstgericht, liegt Eichgraben doch im Natura 2000-Gebiet, im Gebiet des Biosphärenpark Wienerwald und im Landschaftsschutzgebiet Wienerwald.

Stellungnahmen

„Die Erlassung der Verordnung über das örtliche Raumordnungsprogramm obliegt dem Gemeinderat; rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen sowie der Umweltbericht sind in Erwägung zu ziehen“... NÖROG § 24(9).

Ob die Kurzfassung der Stellungnahmen wie im Schreiben GZ 20124/F 5 skizziert, im Sinne des Gesetzes ausreicht, ist für mich fraglich. Mir ist der konkrete Inhalt der Stellungnahmen nicht bekannt. Die 12 Stellungnahmen sind aber durchaus positiv zu bewerten, haben sie doch zu zahlreichen Aktualisierungen des Entwurfs des Flächenwidmungsplanes geführt.

Helga Maralik, Umweltgemeinderat, Eichgraben am 10. Sept. 2021

Fazit: Der neue Flächenwidmungsplan wurde am 20. September 2021 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen. Der wichtige Passus über „1.2 Ziele zum Naturraum“ ist vollinhaltlich erhalten.



Blumenwiesen sind keine Selbstverständlichkeit, sondern entstehen durch zum richtigen Zeitpunkt durchgeführtes Mähen. Ohne entsprechende Bewirtschaftung verschwinden sie durch Verbuschung oder Verwaldung.

Gefahrenpotential – Schachtabdeckungen

In einer Gartensiedlung wie Eichgraben gibt es naturgemäß viele Schächte wie z.B. Wasserschächte, Kanalschächte und Schächte für Regenwasserzisternen.

Offene Schächte bergen Gefahren für Menschen, für unsere Haustiere und Wildtiere. So musste die Jägerschaft vor kurzem ein totes Reh aus einem offenen Schacht bergen. Daher meine Bitte und Er-

suchen, unmittelbar nach notwendigen Arbeiten in einem Schacht unverzüglich die Schachtabdeckung wieder aufzusetzen. Das gilt sowohl für den privaten als auch für den öffentlichen Raum.



Der Umweltschutz in den Sitzungen des Gemeinderates

Helga Maralik ist Vorstandsmitglied unseres Vereines Umweltschutz Eichgraben und seit 1985 als Eichgrabener Gemeinderat aktiv.

Als Spitzenkandidat der GLU (Grünlandsterne Liste Umweltschutz) wurde sie am 26. Jänner 2020 wieder in den Gemeinderat gewählt. Der neue Gemeinderat hat Helga Maralik sodann zum Umweltgemeinderat ernannt.

Die neu gewählten Gemeinderäte bereiten aufgeteilt auf 6 Geschäftsgruppen die Tages-

ordnungspunkte für eine Gemeinderatssitzung vor.

Jährlich gibt es bis zu 5 Gemeinderatssitzungen und daher je nach Bedarf bis zu 30 Sitzungen der 6 Geschäftsgruppen.

Zusätzlich hält der Bürgermeister als „Fleißaufgabe“ vor jeder Gemeinderatssitzung eine zwanglose, informative Fraktionsführerbesprechung ab.

Helga Maralik ist als einziger Gemeinderat in allen Geschäftsgruppen vertreten. Sie nimmt daher an möglichst allen dieser bis zu 40 Sitzungen (!) jährlich teil. Sie hat somit einen relativ guten Überblick, was in Eichgraben so läuft, und schaut darauf, dass der Umweltschutz nicht zu kurz kommt.



Nicht beteiligt ist sie an den Sitzungen des Gemeindevorstandes, der vor jeder Gemeinderatssitzung tagt.

Die Vereinsleitung

Wiese am Weiserhof

Umweltschutzverein Eichgraben

Zweck und Tätigkeit:

- ✓ Allgemeiner Umweltschutz
- ✓ Lärmbekämpfung
- ✓ Luftreinhaltung
- ✓ Reinhaltung der Gewässer
- ✓ Schutz der Natur (Flora & Fauna)
- ✓ Landschaftsschutz
- ✓ Erhaltung und Pflege des Orts- und Landschaftsbildes
- ✓ Sicherheit der Bürger



Sie wollen mehr über unsere Aktivitäten wissen? Dann besuchen Sie bitte unsere Homepages unter www.umweltschutz-eichgraben.at sowie www.glu-eichgraben.at



Zu guter Letzt:

Unseren Gönnern und Spendern danken wir für die Druckkostenunterstützung. Sie erst ermöglichen es, unser Mitteilungsblatt in attraktiver Form herausgeben zu können. So können wir eindringlich zeigen was uns alle bewegt.

Umweltschutzverein Eichgraben
3032 Falkenstraße Nr. 4



BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt als Mitglied
(symbolischer Jahresbeitrag € 3, Spenden sind freilich erhofft)

Beitrags & Spendenkonto: Umweltschutz Eichgraben

Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach

Kto: AT76 2021 9019 0000 9521

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Name.....

Anschrift

Eichgraben, den

Unterschrift

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Verein Umweltschutz Eichgraben,
Falkenstraße Nr. 4.
Verantwortliche Redakteurin: Helga Maralik,
Hersteller: Eigenherstellung des Vereines
Umweltschutz Eichgraben. Verlags- und
Herstellungsort: Eichgraben, Offenlegung:
100 % Beteiligung des Vereines
Umweltschutz Eichgraben:
Obmann: Josef Maralik;
Obmann-Stv.: Dr. Uwe Schubert;
Kassier: Wolfgang Engelmänn;
Kassier-Stv.: Heinz Siegmeth,
Schriftführerin: Helga Maralik;
Schriftführerin-Stv.: Lisbeth Engelmänn;
Rechnungsprüfer: Ing. Manfred Schneider.

Grundlegende Richtung des Mediums:
Das Mitteilungsblatt des Vereines
Umweltschutz Eichgraben versteht sich als
parteilich unabhängig Druckwerk
mit dem Ziel, Vorgänge im Kreislauf der
Natur durchschaubar zu machen und
zusätzlich Wissenswertes aus der Sicht
des Umweltschutzes zu vermitteln.

Fotos: Bildarchiv USE u. zVg
Gestaltung und Cartoons:
USE Grafikstudio ©